

Gerhard Seifert, Blatt 2

Franz. Kavallerie-Säbel des Systems 1822

Veröffentlicht im Deutschen Waffen-Journal, Heft 11/1966

Mre d'Armes de Chât - Nobre 1877 = Cavrie Ire Mle 1822, also Waffenmanufaktur Châtelleraut - November 1877 = leichte Kavallerie Modell 1822. Das aus Messing bestehende Gefäß setzte sich zusammen aus ovalem, hinten leicht abgebogenem Stichblatt mit einem Griff- und zwei Terzbügeln, halber Griffkappe und Griff. Das Griffholz war dunkelbraun bis schwarz beledert. Die Unterwicklung aus Kordel bildete die Rillen für die Oberwicklung aus rechtsherum sehr eng gedrehtem Messingdraht, der in 20 Windungen um den Griff gelegt war. Die Stahlblechscheide hatte zwei Bänder mit je einem beweglichen Tragering, ein Schleppblech von 6,5 mm Materialstärke und ein beiderseits eingenetetes Mundstück mit zwei kurzen Haltefedern.

Der weniger bekannte „große Bruder“ dieses Säbels war der „Sabre de cavalerie de ligne modèle 1822“. Folgt man einer Notiz Maurice Bottet's, so erfreute sich diese insgesamt 116 cm lange Waffe in der französischen Armee niemals besonderer Beliebtheit. Dies mag vornehmlich auf das geringe Vordergewicht der nur mit einer 29,5 mm breiten Klinge bei relativ schwerem Gefäß ausgestatteten Waffe zurückzuführen gewesen sein. Wenn auch dieser Säbel später die Montur des Sabre de carabinier modèle 1854 erhielt, so wird dies wenig oder nichts geändert haben. Die 975 mm lange Montmorency-Klinge wies die gleichen Merkmale auf wie die des Säbels der leichten Kavallerie

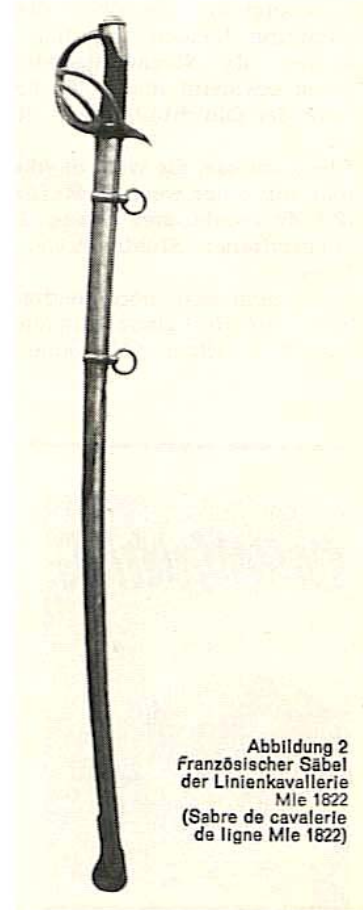


Abbildung 2
Französischer Säbel
der Linienkavallerie
Mle 1822
(Sabre de cavalerie
de ligne Mle 1822)